

THE DACIA SANDRIDERS

PRESSEMITTEILUNG – RALLYE DAKAR 2025 - ENDE DER RALLYE
17/01/2025

VIERTER PLATZ FÜR DIE DACIA SANDRIDERS BEI IHRER ERSTEN RALLYE DAKAR

Bei ihrem ersten Start bei einer der anspruchsvollsten Veranstaltungen im Motorsport haben die Dacia Sandriders einen starken Eindruck hinterlassen. Das Team kombinierte ein starkes Teamwork mit einer guten Leistung und einem Etappensieg. Nasser Al-Attiyah und Édouard Boulanger kämpften bis zum Ziel der Rallye Dakar um das Podium. Nach fast 5.000 Kilometern unter schwierigsten Bedingungen wird die Saison in der FIA Rallye-Raid-Weltmeisterschaft - vor der Rallye Dakar 2026 - fortgesetzt.

Nach ihrem siegreichen Debüt bei der Rallye Marokko im Oktober letzten Jahres nahmen die Dacia Sandriders nun eines der symbolträchtigsten Rennen der Welt in Angriff. Das Team war sich der enormen Herausforderung bewusst, die es zu bewältigen hatte, und stellte sich auch einer der schwierigsten Strecken in der jüngsten Geschichte der Rallye Dakar, die zum sechsten Mal in Folge in Saudi-Arabien stattfand.

Im Laufe der zwei Wochen bewies der Sandrider mit Goodrich BF-Reifen und nachhaltigem Aramco-Kraftstoff, dass die robusten Grundlagen und der Ansatz von Dacia, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, auch in den unwirtlichsten Gebieten funktionieren. In diesem menschlichen und technischen Abenteuer, das in einem rasanten Tempo durchgeführt wurde, beendete das von Tiphane Isnard geführte Team «Die Dacia Sandriders» das Rennen an der 4. Position, mit nur einem Atemzug Abstand zum Podium, und erzielte damit ein vielversprechendes Ergebnis für die Zukunft.

Die Dacia Sandriders haben ihre erste Rallye Dakar am heutigen Freitag in Saudi-Arabien mit Bravour beendet. Nasser Al-Attiyah und Édouard Boulanger erzielten ihre fünfte Top-Drei-Etappenzeit bei dieser ultimativen Herausforderung des internationalen Motorsports. Nach dem Sieg bei der Rallye du Maroc im vergangenen Oktober hatten sich die Dacia Sandriders den Abschluss der zermürbenden FIA World Rally-Raid Championship als Hauptziel gesetzt. Als zwei der drei mit nachhaltigem Kraftstoff betriebenen Dacia Sandriders die Ziellinie in Shubaytah überquerten, war die Mission erfüllt. Die Rallye Dakar zu Ende zu fahren war der Höhepunkt einer aussergewöhnlichen Teamleistung der Dacia Sandriders, die in zwei anstrengenden Wochen unzählige Herausforderungen auf abwechslungsreichem und äusserst anspruchsvollem Terrain angenommen und gemeistert haben.

THE DACIA SANDRIDERS

Für ein neues Team, das zum ersten Mal an einer so anspruchsvollen Veranstaltung teilnimmt, gab es einige Rückschläge auf der 7828 Kilometer langen Strecke vom Westen in den Osten Saudi-Arabiens. Doch trotz der unerbittlichen Aufgabe, die die Dacia Sandriders zu bewältigen hatten, konnten viele wichtige Erfahrungen für die kommenden Rallys gesammelt werden, und es gab auch einige bemerkenswerte Höhepunkte.

Dazu gehörten ein Etappensieg für Al-Attiyah und Boulanger, vier Top-10-Etappenzeiten von Cristina Gutiérrez und Pablo Moreno sowie einige beeindruckende Leistungen von Sébastien Loeb und Fabian Lurquin.

EIN REKORD FÜR AL-ATTIYAH

Al-Attiyah aus Katar und der Franzose Boulanger kämpften tapfer um den letzten Podiumsplatz, bevor sie sich mit dem vierten Platz in der Gesamtwertung begnügen mussten, um das Tempo und das Potenzial des Dacia Sandrider zu unterstreichen.

Ihr Etappensieg am Dienstag (14. Januar) bedeutete, dass Al-Attiyah, ein fünffacher Gewinner der Rallye Dakar, der einzige Fahrer in der Geschichte der Veranstaltung wurde, der bei 18 aufeinanderfolgenden Teilnahmen die schnellste Etappenzeit erzielte. Obwohl Al-Attiyah nur noch einen Etappensieg davon entfernt ist, den Rekord von 50 Siegen zu erreichen, den die Rallye-Dakar-Legenden Stéphane Peterhansel und Ari Vatanen gemeinsam halten, war er auf drei Etappen der Zweitschnellste.

ZITATE:

TIPHANIE ISNARD, TEAMLEITERIN, DIE DACIA SANDRIDERS

"Zunächst möchte ich Yazeed Al-Rajhi, Timo Gottschalk, Toyota und Overdrive Racing zu ihrem Sieg gratulieren. Yazeed hat bei seinem 10. Versuch seine erste Rallye Dakar in seinem Heimatland gewonnen, das ist fantastisch für ihn. Es ist auch ein Beweis dafür, dass es Zeit und Erfahrung braucht, um die Rallye Dakar zu gewinnen. Als Team haben wir bei unserer ersten Rallye Dakar viel gelernt. Mit jedem Kilometer, den wir zurückgelegt haben, konnten wir uns als Team weiterentwickeln. Es herrschte immer eine tolle Einstellung und wir haben uns stark verbessert. Im Moment gibt es viele Emotionen und Gefühle und ich bin wirklich stolz auf das Team, weil es so hart arbeitet. Diese Rallye Dakar war so anspruchsvoll, aber sie haben immer alles perfekt gemacht und immer mit guter Laune und der richtigen Einstellung. Wir sind ein grossartiges Team und jetzt beginnen wir mit den Vorbereitungen für die nächste Veranstaltung."

NASSER AL-ATTIYAH (QATAR), FAHRER, DIE DACIA SANDRIDERS

"Die Dakar ist kein kleines Rennen, sie ist ein grosses Rennen und manchmal hat man gute Tage, manchmal schlechte Tage. Jetzt haben wir eine Menge Erfahrung, wir werden nächstes Jahr sehr stark zurückkommen und gewinnen, denn ich bin hier, um die Rallye Dakar zu gewinnen. Dieses Mal hat es nicht wirklich funktioniert, aber wir glauben an uns und unseren Dacia Sandrider, dass wir nächstes Jahr gewinnen können, und zwar zu 100 Prozent. Das zweite Jahr ist immer einfacher, aber ich werde auch versuchen, meinen Titel in der FIA Rallye-Raid-Weltmeisterschaft zu verteidigen, den ich in diesem Jahr dreimal gewonnen habe, und ich habe einige gute Meisterschafts-Punkte die ich von hier mitnehme."

THE DACIA SANDRIDERS

CRISTINA GUTIÉRREZ (SPANIEN), FAHRERIN, DIE DACIA SANDRIDERS

"Es war eine harte Rallye Dakar für uns, das erste Mal in der Ultimate-Klasse und das erste Mal mit The Dacia Sandriders. Aber ich bin sehr zufrieden mit dem, was Pablo und ich erreicht haben und freue mich über die Erfahrungen, die wir gesammelt haben. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, mit den Dacia Sandriders an diesem Abenteuer teilzunehmen, und ich kann es kaum erwarten, alles, was wir gelernt haben, bei der nächsten Rallye in die Praxis umzusetzen. Die Rallye Dakar ist nicht einfach und erforderte viel harte Arbeit, um ins Ziel zu kommen, nicht nur von mir und Pablo, sondern auch vom gesamten Team. Das Team hat uns immer unterstützt und war immer für uns da, also vielen Dank an sie. Jetzt werden wir uns etwas ausruhen, aber wir werden nicht aufhören, wir werden weitermachen."

GUTIÉRREZ UND MORENO MIT RICHTIGEM RALLYE RAID SPIRIT

Nachdem ihre eigenen Chancen auf einen Erfolg bei der Rallye Dakar durch einen Defekt der Servolenkung auf der 2. Etappe zunichte gemacht wurden, konzentrierten sich Cristina Gutiérrez und Pablo Moreno darauf, ihre Teamkollegen zu unterstützen und opferten nach ihrem frühen Rückstand regelmässig ihre eigenen Aussichten auf einen Platz an der Spitze.

Diese Teamarbeit war besonders in der Etappe 4 bemerkenswert. Nachdem sie Nasser Al-Attiyah und Édouard Boulanger geholfen hatten, die Fahrt fortzusetzen, nachdem ihr Dacia Sandrider aufgrund des schwierigen Terrains einen Aufhängungsschaden erlitten hatte, kamen Gutiérrez und Moreno beim Übernachtungsstopp in Al Ula nach Abschluss der ersten Marathonetappe erneut zu Hilfe.

Da die Regeln der Marathon-Etappe keine Hilfe von aussen zulassen, abgesehen von der Hilfe anderer konkurrierender Crews, arbeitete Moreno, ein qualifizierter Mechaniker, mit der T5-Crew von The Dacia Sandriders zusammen, um die Getriebe beider Autos für Etappe 5 zu tauschen.

Gutiérrez und Moreno hatten zuvor Sébastien Loeb und Fabian Lurquin mit Ersatzteilen und einem Ersatzreifen geholfen, nachdem diese sich auf der 3. Etappe überschlagen hatten und auch als Loeb und Lurquin's Dacia Sandrider auf der 2. Etappe ein Elektronik-Problem hatten.

Die Spanier, die den Rest der Veranstaltung damit verbrachten, Al-Attiyah und Boulanger während der Etappen zu folgen, falls weitere Hilfe benötigt wurde, erhielten am Ende der 5. Etappe von Mitgliedern des Dacia Sandriders Teams eine signierte Werkzeugkiste als Anerkennung für ihre Bemühungen.

Aber abgesehen von ihrer heldenhaften Teamarbeit erzielten Gutiérrez und Moreno bei ihrer ersten Rallye Dakar in der Ultimate-Kategorie mehrere schnelle Etappenzeiten, darunter die fünftschnellste von allen auf Etappe 1 und die sechstbeste auf Etappe 10.

SÉBASTIAN LOEB UND FABIAN LURQUIN SCHIEDEN NACH DER 3. ETAPPE AUS

Sébastien Loeb's Herausforderung bei der Rallye Dakar mag nach drei Etappen zu Ende gewesen sein, aber der Franzose war immer noch in beeindruckender Form für die Dacia Sandriders. Nach

THE DACIA SANDRIDERS

409 Kilometern der 967 Kilometer langen 48H Chrono-Etappe am 5. Januar lag er sogar auf dem zweiten Platz der vorläufigen Rangliste.

Doch Loeb's Hoffnungen zerschlugen sich, als er und sein Beifahrer Fabian Lurquin auf der 2. Etappe wegen eines Elektronikproblems 40 Minuten lang anhalten mussten. Ihre Bemühungen, die verlorene Zeit auf der 3. Etappe aufzuholen, wurden zunichte gemacht, als sich das französisch-belgische Duo bei Kilometer 12 unglücklicherweise überschlug. Obwohl sie bei dem Hochgeschwindigkeitsvorfall dank der umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen, die in die Konstruktion des Dacia Sandrider integriert wurden, unverletzt blieben, wurde das Auto so stark beschädigt, dass sie die vierte Etappe nicht fortsetzen konnten.

"Es war wirklich frustrierend, nach Hause zu fliegen, anstatt im Auto zu sitzen und auf den Etappen zu kämpfen", sagte Loeb. "Wir wurden einfach von einer schlechten Kompression erwischt, so einfach ist das. So etwas kann passieren, aber das macht es nicht weniger frustrierend."

Loeb und Lurquin werden bei der zweiten Runde der FIA World Rally-Raid Championship, der Abu Dhabi Desert Challenge im nächsten Monat, wieder für die Dacia Sandriders an den Start gehen.

DIE DACIA SANDRIDERS: SCHLÜSSELMOMENTE DER DAKAR RALLYE

Etappe 1 (Samstag, 4. Januar): Gutiérrez/Moreno sind Fünftschnellste. Loeb/Lurquin gehen strategisch vor, um sich eine günstige Strassenposition für die 967 Kilometer lange Etappe 2 zu sichern und fahren die 22 am schnellsten. Al-Attiyah/Boulanger verzögern sich durch einen Reifenschaden und den Ausfall des Navigationstablets und des Sentinel-Sicherheitssystems auf der Etappe.

Etappe 2 (Sonntag 5. Januar-Montag 6. Januar): Al-Attiyah/Boulanger beenden die 48-Stunden-Chrono-Etappe als Gesamtdritte. Loeb/Lurquin liegen nach 409 Kilometern auf dem zweiten Platz, bleiben aber 40 Minuten lang stehen, während ein elektronisches Problem behoben wird. Gutiérrez/Moreno kommen wegen eines Defekts an der Servolenkung nicht über die 729-Kilometer-Marke hinaus.

Etappe 3 (Dienstag, 7. Januar): Loeb/Lurquin überschlagen sich nach 12 Kilometern. Sie schaffen es bis zum Etappenziel, doch ein Schaden am Überrollkäfig ihres Dacia Sandrider verhindert die Weiterfahrt. Al-Attiyah/Boulanger rücken mit der sechstschnellsten Zeit auf den zweiten Gesamtrang vor. Gutiérrez/Moreno sind nach ihrem Neustart die 15. schnellsten, nachdem sie auf der Etappe angehalten haben, um Loeb/Lurquin zu helfen.

Etappe 4 (Mittwoch, 8. Januar): Al-Attiyah/Boulanger, die als Zweite in die 4. Etappe, die erste Marathonetappe, gestartet sind, müssen nach 97 Kilometern anhalten, um einen beschädigten linken Hinterreifen zu wechseln.

Eine weitere Unterbrechung nach 118 Kilometern auf anspruchsvollem Terrain erweist sich als umfangreicher, da das Paar wegen eines Aufhängungsproblems 26 Minuten stehen bleibt. Nur mit Hilfe von Gutiérrez/Moreno können sie weiterfahren, aber sie rutschen in der

THE DACIA SANDRIDERS

Gesamtwertung auf den siebten Platz ab, 35.53 Minuten hinter der Spitze. Gutiérrez/Moreno fuhren die 12. schnellste Zeit.

Etappe 5 (Donnerstag, 9. Januar): Al-Attiyah/Boulanger fahren auf der 428 Kilometer langen Etappe die schnellste Zeit. Aber da ein Ersatzrad am #200 Dacia Sandrider fehlt, nachdem der Stützrahmen versagt, wird eine 10-Minuten-Strafe verhängt, und sie verlieren den Etappensieg um eine Sekunde. Dennoch erreichen sie den Ruhetag als Vierte in der Gesamtwertung. Gutiérrez/Moreno spielen weiterhin ihre vorbildliche Rolle als Unterstützer und fahren die 14. schnellste Zeit des Tages.

Etappe 6 (Samstag, 11. Januar): Die Rallye Dakar wird nach dem Ruhetag am Freitag in Ha'il fortgesetzt. Al-Attiyah/Boulanger sind die drittschnellste Mannschaft, obwohl sie als erstes Team den Grossteil der Etappe in Angriff genommen haben. Mit einem Rückstand von 15 Minuten sind sie bis auf acht Minuten an den letzten Podiumsplatz herangekommen. Gutiérrez/Moreno fahren die 18. schnellste Zeit, nachdem sie anhalten mussten, um einen beschädigten Reifen zu wechseln.

Etappe 7 (Sonntag, 12. Januar): Ein Fehler im digitalen Roadbook bei Kilometer 158 führt dazu, dass die Zeiten eines 20 Kilometer langen Abschnitts gestrichen werden. Während das Problem für mehrere Mannschaften problematisch war, war es für Gutiérrez/Moreno eine Quelle besonderer Frustration. Sie hatten von den Navigationsfehlern einiger Konkurrenten profitiert und führten die Etappe nach 183 Kilometern an. Doch als die Zeiten angepasst wurden, konnten sie ihre fünftschnellste Zeit von Etappe 1 nicht mehr erreichen und wurden Siebte. Al-Attiyah/Boulanger sind die Viertschnellsten.

Etappe 8 (Montag, 13. Januar): Al-Attiyah/Boulanger beginnen die letzte Woche der Rallye Dakar mit 11 Minuten Rückstand auf den letzten Podiumsplatz. Mit dem Abschluss der 8. Etappe - einer 488 Kilometer langen Fahrt von Al-Duwadimi in die Hauptstadt Riad - in 5h03m11s verkürzen sie den Rückstand auf 5m19s. Gutiérrez/Moreno fahren die 12. schnellste Zeit.

Etappe 9 (Dienstag, 14. Januar): Die Dacia Sandriders gewinnen zum ersten Mal eine Etappe der Rallye Dakar, nachdem Al-Attiyah/Boulanger eine starke Leistung gezeigt haben. Neben dem ersten Etappensieg für die Dacia Sandriders sind Al-Attiyah/Boulanger nur noch 31 Sekunden vom Gesamtpodium entfernt. Al-Attiyah ist der einzige Fahrer in der Geschichte der Rallye Dakar, der bei 18 aufeinanderfolgenden Teilnahmen an der Veranstaltung die schnellste Etappenzeit erzielt hat.

Ausserdem ist er nur noch einen Etappensieg von dem Rekord von 50 Siegen entfernt, den die Rallye-Dakar-Legenden Stéphane Peterhansel und Ari Vatanen gemeinsam halten. Gutiérrez/Moreno fahren die siebtschnellste Zeit, nachdem sie Probleme mit der Navigation überwunden haben.

Etappe 10 (Mittwoch, 15. Januar): Für die Dacia Sandriders war es ein Fall von "was hätte sein können", nachdem ein Navigationsproblem zu einem erheblichen Zeitverlust für Al-Attiyah/Boulanger geführt hatte, der durch die Verspätung zweier wichtiger Konkurrenten noch vergrößert wurde. Gutiérrez/Moreno beeindrucken weiterhin mit der sechstbesten Zeit.

THE DACIA SANDRIDERS

Etappe 11 (Donnerstag, 16. Januar): Das Erreichen des Ziels hatte zwar oberste Priorität, aber das hielt Al-Attiyah/Boulanger und Gutiérrez/Moreno nicht davon ab, einmal mehr das Tempo und das Potenzial des nachhaltig betriebenen Dacia Sandrider unter Beweis zu stellen, indem sie einen Angriff starteten. Al-Attiyah/Boulanger beenden den vorletzten Tag der Rallye in den Sanddünen des saudi-arabischen Empty Quarter als Zweitschnellste, obwohl sie anhalten mussten, um zwei beschädigte Reifen zu wechseln. Gutiérrez/Moreno bleiben etwa 40 Minuten lang stehen, um Al-Attiyah/Boulanger in ihrer wichtigen Rolle zu unterstützen.

Etappe 12 (Freitag, 17. Januar): Al-Attiyah und Boulanger geben alles, um die Rallye Dakar 2025 mit einem zweiten Etappensieg zu beenden, aber am Ende der entscheidenden 62 Wettbewerbskilometer ist es der zweite Platz für die #200 Dacia Sandrider Crew und der vierte in der Gesamtwertung. Gutiérrez/Moreno beenden die letzte Etappe ihrer ersten Dakar-Rallye in der Ultimate-Kategorie mit der 12. schnellsten Etappenzeit.

DAKAR RALLY VORLÄUFIGE ERGEBNISSE DER ETAPPE 12 (INOFFIZIELL)

Shubaytah-Shubaytah, 17. Januar

Etappendistanz: 62km / **Verbindungssetappe:** 70km / **Gesamtdistanz:** 132km

2: Nasser Al-Attiyah (QAT)/Édouard Boulanger (FRA), +1m33s

14: Cristina Gutiérrez (ESP)/Pablo Moreno (ESP), +6m16s

DAKAR RALLYE VORLÄUFIGES GESAMTRESULTAT NACH ETAPPE 12 (INOFFIZIELL)

4: Nasser Al-Attiyah (QAT)/Édouard Boulanger (FRA), +23m58s

41: Cristina Gutiérrez (ESP)/Pablo Moreno (ESP), +38h44m31s

DAKAR RALLYE: DIE GROSSE NUMMER

7828: Um das Ziel der Rallye Dakar 2025 zu erreichen, haben die Dacia Sandriders zwischen dem 4. und 17. Januar Saudi-Arabien von Westen nach Osten durchquert - eine Strecke von 7828 Kilometern.

FIA RALLY-RAID WELTMEISTERSCHAFT

Fahrer/Navigatoren

3. Nasser Al-Attiyah / Édouard Boulanger - 48 Punkte

20. Cristina Gutiérrez / Pablo Moreno - 6 Punkte

28. Sébastien Loeb / Fabian Lurquin - 2 Punkte

Hersteller

3. Die Dacia Sandriders - 98 Punkte

WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Die Dacia Sandriders setzen ihre Jagd nach Erfolgen in der FIA World Rally-Raid Championship fort, wenn vom 21. bis 27. Februar die Abu Dhabi Desert Challenge stattfindet.